

## Inhaltsverzeichnis

	<i>Einleitung</i> . . . . .	9
	– Allgemein . . . . .	9
	– Inhalt und Form . . . . .	9
	– Echtheit und Integrität . . . . .	12
	– Gestalt und Soziologie der Gemeinde . . . . .	12
	– Zur Geschichte und Bedeutung Korinths . . . . .	13
	– Vorgeschichte des Briefes und Abfassungszeit . . . . .	15
	– Zur theologischen Bedeutung des Briefes . . . . .	17
	 <i>Auslegung</i> . . . . .	 21
1,1–3	Anschrift und Gruß (Präskript) . . . . .	21
1,4–9	Dank für die in Gott gefestigte Gemeinde (Danksagung) .	28
1,10–4,21	<b>Stellungnahme zu einem (ersten) gravierenden Problem: Spaltungen in der Gemeinde</b> . . . . .	 32
1,10–17	Was die Gemeinschaft in Christus ernsthaft gefährdet .	32
	<i>Exkurs: Gemeindeguppierungen</i> . . . . .	38
	<i>Exkurs: Zum Problem der Christuspartei</i> . . . . .	41
1,18–25	Die rechte verbindende Wahrheit: das Wort vom Kreuz .	45
	<i>Exkurs: «Weisheit» als theologisches Thema der biblischen Tradition</i> . . . . .	 50
1,26–31	Die Korinther selbst sind anschaulicher Beweis für das rettende Wort vom Kreuz . . . . .	 53
2,1–5	Auch Paulus verkörpert, was es um das Wort vom Kreuz ist . . . . .	 57
2,6–16	Die Christen wissen um die verborgene Weisheit Gottes .	59
	<i>Exkurs: «Weisheit» bei Philo von Alexandrien</i> . . . . .	62
3,1–17	Die Korinther bedürfen noch der richtigen Einstellung zur Gemeinschaft und den sie tragenden apostolischen Kräften . . . . .	 73
3,18–23	Warnung vor der Weisheit dieser Welt . . . . .	84
4,1–13	Paulus möchte ausschließlich treuer Diener sein . . . . .	86
4,14–21	Stellungnahme zum Gemeindeproblem der Spaltungen .	92
5,1–13	<b>Stellungnahme zu einem (zweiten) Gemeindeproblem: Blutschande</b> . . . . .	 95
5,1–5	Ein christlicher Fall von Blutschande . . . . .	95
5,6–13	Ausweitung des Anliegens: Die Gemeinde möchte streng auf sittliche Ordnung bedacht sein . . . . .	 99
6,1–11	<b>Stellungnahme zu einem (dritten) Gemeindeproblem: Streitsachen unter Christen sind innerhalb der eigenen Gemeinschaft zu schlichten</b> . . . . .	  104
6,12–20	Behrender Exkurs: Christliches Leben und Unzucht vertragen sich nicht . . . . .	 111

7,1–40	<b>Stellungnahme zu einem (vierten) Gemeindeproblem: Ehe und Ehelosigkeit als ethisches Bewährungsfeld</b> . . .	114
7,1–7	Die Ehe als natürliche Ordnung muß sein, damit der sexuellen Unordnung gewehrt wird . . . . .	117
7,8–16	Christliche Ehe ist unbedingt Einehe, doch ein Lebensbund auf Grund freier Übereinkunft, was im Falle einer Mischehe bedeutsam ist . . . . .	119
7,17–24	Bei allen Verhaltensfragen ist die Christusbindung entscheidend . . . . .	123
7,25–35	Nur der unverheiratete Christ ist ganz frei für Christus .	125
7,36–40	Das jungfräuliche Leben hat unbestreitbare Vorzüge .	129
8,1–13	<b>Stellungnahme zu einem (fünften) Gemeindeproblem: Das Essen des Götzenopferfleisches bestimmt sich aus der Rücksicht gegenüber dem Bruder</b> . . . . .	132
	<i>Exkurs: Kp. 8 und die Bestimmungen des Aposteldekrets</i> .	138
9,1–27	<b>Beispielhafte Vertiefung: Von der Freiheit und Verzichtbereitschaft des Apostels im Dienste des Evangeliums</b> .	141
9,1–12	Die apostolische Freiheit ist eine totale, aber sie darf dem Evangelium nicht zum Schaden gereichen . . . . .	142
9,13–18	Der Verkündiger des Evangeliums hat Ruhm nur im freiwilligen Totalverzicht . . . . .	146
9,19–23	Die Freiheit des Paulus gründet in Verzicht und Selbstverleugnung, weil dadurch das Evangelium glaubwürdig wird . . . . .	147
9,24–27	Ein auf Korinth abgestimmtes Beispiel . . . . .	149
	<i>Exkurs: Die Isthmischen Spiele bei Korinth</i> . . . . .	151
10,1–13	Das Geschick der Exodusgeneration muß dem neuen Gottesvolk zur Warnung dienen . . . . .	152
10,14–22	Ermahnung: Der Christ sucht nicht die Gemeinschaft mit den Götzen, sondern die Gemeinschaft und Einheit mit dem Herrn . . . . .	157
10,23–11,1	Vertiefung: Die Freiheit des Christen wird durch das Gewissen (des Mitchristen) eingeschränkt . . . . .	161
11,2–16	Dankbarer Rückverweis: Das Benehmen der Christen, ob Mann oder Frau, soll der allgemeinen Sitte und dem natürlichen Anstand nicht widersprechen . . . . .	164
	<i>Exkurs: Haar und Haartracht in der Antike</i> . . . . .	167
11,17–34	<b>Stellungnahme zu einem (sechsten) Gemeindeproblem: Die österliche Abendmahlsfeier, bestehend aus Agape und Eucharistie, bedarf der gemeindlichen Ordnung und gebietet brüderliche Rücksichtnahme</b> . . . . .	170
	<i>Exkurs: Das Abendmahl in der frühchristlichen Überlieferung</i> . . . . .	172
12,1–31a	<b>Stellungnahme zu einem (siebten) Gemeindeproblem: Die Gaben des Geistes und des Dienstes als Beweis einer lebendigen Gemeinschaft</b> . . . . .	183
12,1–3	Grundsätzliches . . . . .	183

12,4–11	Nachweis: Es gibt viele Geistesgaben, aber alle wirkt sie ein Geist . . . . .	186
12,12–27	Von der Einheit des Leibes Christi und der Vielheit seiner Glieder . . . . .	192
	a) 12–13 Die Gemeinde ist Leib Christi	
	b) 14–16 Eine Vielheit von Gliedern in einem Organismus	
	c) 17–20 Ohne Vielheit keine Funktionsfähigkeit	
	d) 21 Jedes Glied bedarf des anderen, will es tüchtig sein	
	e) 22–25 Die schwachen Glieder sind die notwendigsten	
	f) 26 Der Leib ist ein gefühlsvolles Ganzes	
	g) 27 Theologisch-praktischer Ertrag	
12,28–31a	Konsequenzen für Gemeindeaufbau und Gemeindeführung . . . . .	197
12,31b–13,13	<b>Das Hohelied der Liebe</b> . . . . .	198
12,31–13,3	Das wichtigste Charisma . . . . .	200
13,4–7	Das schwerste Charisma . . . . .	202
	<i>Exkurs: Der Begriff der Agape im Neuen Testament</i> . . . . .	206
13,8–13	Das allein (vor Gott) bestehende Charisma . . . . .	208
14,1–40	<b>Vertiefung: Die praktische Handhabung von prophetischem Zeugnis und Zungenrede in der Gemeinde</b> . . . . .	211
14,1–5	Verhältnisbestimmung . . . . .	213
14,6–12	Der Vorrang der Prophetie . . . . .	214
14,13–19	Praktische Erwägungen . . . . .	217
14,20–25	Grundsätzliche Feststellung: Zur christlichen Reife gehört die Klarheit des Wortes . . . . .	219
14,26–35a	Einzelanweisungen/Zusatz . . . . .	221
14,36–40	Schlußermahnung . . . . .	225
15,1–58	<b>Stellungnahme zu einem (achten und letzten) Gemeindeproblem: Die leibliche Auferstehung Christi ist die Grundlage einer unverbrüchlichen Hoffnung</b> . . . . .	226
15,1–8	Der lebendige Christus – Grund und Inhalt des Bekenntnisses . . . . .	227
15,9–11	Paulus, obschon der geringste Apostel, versteht sich als entschlossener Zeuge dieser Botschaft . . . . .	237
15,12–19	Sollte es keine Totenaufstehung geben, wie einige meinen, wären die Folgen nihilistisch . . . . .	240
15,20–22	Es gibt eine Totenaufstehung, weil Christus der Erstling der Entschlafenen ist . . . . .	246
15,23–28	Wie die Auferstehung denkbar ist . . . . .	250
15,29–34	Wenn Tote nicht auferstehen, ist unser frommes Bemühen und unser Lebenseinsatz ohne Sinn . . . . .	253
15,35–49	Mit der Auferstehung der Toten verbindet sich die Tatsache einer neuen Leiblichkeit . . . . .	256
15,50–58	Das Geheimnis der Auferstehung ist die Verwandlung des Sterblichen in das Unsterbliche, des Todes in den Sieg Christi . . . . .	260

	<i>Exkurs: Die Auferstehung Jesu als Grundvoraussetzung paulinischen Denkens und Handelns</i> . . . . .	262
16,1–24	<b>Briefschluß: Antworten auf praktische Anfragen, Schlußmitteilungen und Grüße</b> . . . . .	264
16,1–4	Anweisungen zur Jerusalem-Kollekte . . . . .	264
16,5–9	Reise- und Besuchspläne . . . . .	266
16,10–12	Über die Arbeit des Timotheus und des Apollos . . . . .	268
16,13–18	Persönliche Hinweise . . . . .	269
16,19–24	Grußaustausch und eigenhändiger Schlußvermerk . . . . .	270
	 <i>Anhänge</i> . . . . .	 273
	 Anhang I . . . . .	 275
	Der Verlauf der Missionsarbeit des Paulus in Korinth und Achaja (Schematische Skizze) . . . . .	275
	 Anhang II . . . . .	 277
	Literatur (in Auswahl) . . . . .	277
	a) Kommentare . . . . .	277
	b) Untersuchungen und Aufsätze . . . . .	277
	c) Topographie und Archäologie . . . . .	280
	d) Abkürzungsverzeichnis . . . . .	281
	1. Antike (nichtchristliche) griechische und lateinische Autoren . . . . .	281
	2. Schriften Philos von Alexandrien . . . . .	281
	3. Frühjüdische Schriften (außer 4 und 5) . . . . .	282
	4. Schriften der Essenergruppe von Qumran . . . . .	282
	5. Rabbinisches Schrifttum . . . . .	283
	6. Christlich-gnostische sowie früh- und altchristliche Autoren . . . . .	283
	7. Sonstige Abkürzungen . . . . .	284
	e) Übersetzung lateinischer Texte . . . . .	284